

fon oder E-Mail. Die Nummer und die Mail-Adresse finden Sie unten links auf dieser Seite.

Weimar lobt Preis für Menschenrechte aus

Weimar. Der Menschenrechtspreis der Stadt soll satzungsgemäß am Monatsende für 2021 ausgelobt werden. Das hat die Stadtverwaltung angekündigt. Seit 27 Jahren werden mit dem Preis Personen oder Organisationen gewürdigt, die sich trotz Gewalt oder Verfolgung für die Wahrung der Menschenrechte einsetzen.

Vorschläge müssen spätestens bis 30. April 2021 eingereicht sein. Verliehen wird der Menschenrechtspreis am 10. Dezember. Er ist mit 5000 Euro Preisgeld dotiert. *red*

Kontakt

■ **Leser-Service:**

Telefon 03643 / 55 81 00

Mo bis Fr, 6 – 18 Uhr,

Sa 6 – 14 Uhr

www.tlz.de/leserservice

■ **Pressehaus Weimar:**

Goetheplatz 9a, 99423 Weimar

■ **Servicecenter:**

Geschlossen

■ **Lokalredaktion:**

Telefon: 03643 / 55 81 50

tlz@funkedigital.de

www.weimar.tlz.de

■ **Chefredaktion:** 03643 / 55 82 01

tlz@funkedigital.de

www.tlz.de

■ **Anzeigen:** 03643 / 55 81 11

Mo bis Fr, 7 – 18 Uhr

www.tlz.de/anzeigen

■ **Tickets:** 0361 / 227 52 27

Mo bis Sa, 9 – 20 Uhr

www.ticketshop-thueringen.de

Infektionen in 69 Orten

Weiterer Corona-Patient aus Weimar gestorben

Weimar. Erneut ist ein Corona-Patient aus Weimar gestorben. Damit beklagt die Stadt inzwischen 62 Todesfälle seit Beginn der Epidemie. Den Gesundheitsämtern aus Stadt und Kreis wurden bis Dienstagmittag je sechs Neuinfektionen gemeldet, in denen noch nicht alle Wochenend-Ergebnisse enthalten sind. Durch Labors bestätigte Infizierte gab es in Weimar 235 (-32) und im Weimarer

Land 494 (-4). In Kliniken wurden 26 (+4) Weimarer und 10 (-1) Patienten aus dem Kreis behandelt. In 69 Orten des Landkreises sind derzeit Menschen positiv auf das Coronavirus getestet worden: in Apolda 67, Bad Berka 59, Blankenhain 48, Bad Sulza 36 und Kranichfeld 36. – Die 7-Tage-Inzidenz sank in der Stadt auf 179,37 (Vortag 182,44), im Landkreis auf 225,2 (Vortag 230,1). *red*

TLZ 27.1.2021

In der Prinzenschneise fallen rund 500 Bäume

Forstamt und Stadt sehen Gefahr im Verzug

Von Susanne Seide

Schöndorf. Umfangreiche Baumfällungen finden ab 27. Januar in der Prinzenschneise bei Schöndorf statt. Auf 500 schätzt der Bad Berkaer Forstamtsleiter Jan Klüßendorf die Zahl vom Winzling bis zum stattlicheren Exemplar. Sie stehen im städtischen Waldstück oberhalb des Wohngebiets. Das Forstamt hatte der Stadt bei einer Begehung empfohlen, die Bäume aus Gründen der Verkehrssicherheit zu entfernen, so Jan Klüßendorf. Dem folgt die Stadt mit der Motorsäge.

Quasi die gesamte Waldstadt ist von einem Streifen Stadtwald umsäumt, ehe dahinter der Staatswald beginnt. Dort, wo ab diesem Mittwoch gefällt wird, seien viele Fußgänger unterwegs, darunter Mädchen und Jungen aus dem angrenzenden Wald-Kindergarten, so Klüßendorf. Zudem liegen in dem Streifen Spielplätze und die Bundesstraße, betonte die Stadt. Sie macht die trockenen Sommer für den schlechten Zustand der Bäume

mit verantwortlich. Bei deren Fällung gehe es um die Sicherheit der Passanten.

Auf Kritik stößt das Vorhaben bei der Bürgerinitiative „Pro Ettersberg“. „Der Ettersburger Wald ist ein Erholungswald und kein Holzacker“, heißt im Aufruf zu einer Petition. Die BI behauptet: „Die Fällungen werden dazu führen, dass der Wald weiter ausgedünnt, geschädigt und auf Dauer zerstört wird.“ Sie hat einen Protest-Brief an die Mitglieder von Landtag, Stadtrat und an OB Peter Kleine (parteilos) verfasst. Darin negiert sie den Grund der Verkehrssicherung gebe. Die Stadt indes bleibt bei ihrer Entscheidung, hieß es Dienstag.

Forstamt und BI befinden sich im Dauer-Zwist um die Bewirtschaftung des Ettersberges. Dabei, so Klüßendorf, gehe es nicht allein um die Bäume. So habe die BI das Anlegen weiterer Feuchtbiootope im Staatswald am Kleinen und Großen Ettersberg abgelehnt. Obwohl die Förster damit hätten beweisen wollen, „dass wir nicht nur Holzroder sind“.